

## Dresden

### Jüdische Musiker 1933 - 1945

- 04-1-230** *Dresdner Liste* : Musikstadt Dresden und nationalsozialistische Judenverfolgung 1933 - 1945 in Wort und Bild ; ein Beitrag zur Dresdner Musikgeschichte / Agata Schindler. - Dresden : Schindler, 2003. - 120 S. : Ill. ; 21x30 cm. - EUR 15.00 zzgl. Porto. - (Dr. Agata Schindler, Prohliser Str. 24, 01237 Dresden, E-Post: agata-achim@t-online.de)  
**[7733]**

Wer sich mit der Geschichte der Musik in der NS-Zeit befaßt, muß zwischen verschiedenen Bereichen unterscheiden: der Produktion (Komposition), der Praxis (Aufführung) und der historisch-theoretischen Erfassung (Musikwissenschaft). Zu allen Bereichen sind in den letzten Jahren wichtige, z.T. spektakuläre Monographien vorgelegt worden. Trotz informativer Einzelstudien<sup>1</sup> und Gesamtbetrachtungen<sup>2</sup> drängt sich der Eindruck auf, daß es für eine Synthese noch zu früh ist. Diese Gefahr besteht bei der vorliegenden Darstellung nicht, als sie sich einem eng umgrenzten Gegenstand widmet und ihn, soweit ein Außenstehender das beurteilen kann, vollkommen ausschöpft. Die ursprünglich aus der Slowakei stammende Autorin, die 1981 nach Dresden übersiedelte und dort bis zur Wende Sekretärin des ‚Verbandes der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR‘ im Bezirk Dresden wurde, hat sich die Erforschung der jüdischen Dresdner Musikkultur zu einer Lebensaufgabe gemacht. Sie hat Spuren gesichert, indem sie alle möglichen Archive durchforscht, letzte Zeitzeugen befragt (z.B. den Auschwitzüberlebenden Heinz / Henry W. Meyer, später Mitglied des angesehenen LaSalle-Quartet in New York und Professor für Violine und Kammermusik an der University of Cincinnati) und eine beachtliche Sammlung von Erinnerungsstücken

---

<sup>1</sup> Hier und im folgenden nur eine kleine Auswahl: *Jazz im Nationalsozialismus* / Michael Kater. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 1995. - *Sonderstab Musik* : organisierte Plünderungen in Westeuropa, 1940 - 45 / Willem de Vries. - Köln : Dittrich, 1998. - *Furtwängler* / Herbert Haffner. - Berlin : Parthas, 2003. - *Musikverlage im ‚Dritten Reich‘ und im Exil* / Sophie Fetthauer. - Hamburg : von Bockel, 2003. - Ferner: *Ausgemerzt!* : das "Lexikon der Juden in der Musik" und seine mörderischen Folgen / Eva Weissweiler. Unter Mitarb. von Lilli Weissweiler. - Köln : Dittrich, 1999. - 444 S. ; 21 cm. - Enthält S. 181 - 375 Reprint von: Lexikon der Juden in der Musik, Berlin 1940. - ISBN 3-920862-25-2 : DM 58.00 [5873]. - Rez.: **IFB 00-1/4-261**.

<sup>2</sup> *Die mißbrauchte Muse* : Musiker im Dritten Reich / Michael Kater. - München : Europa-Verlag, 1998 (wir lassen die englischsprachigen Titel Katers beiseite, die z.T. mit den deutschen identisch sind). - *Die deutscheste der Künste* : Musikwissenschaft und Gesellschaft von der Weimarer Republik bis zum Ende des Dritten Reichs / Pamela Potter. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2000.

(Photos, Programmzettel, Briefe, Noten, Rezensionen, Zeitungsartikel, NS-Akten usw.) angelegt hat. Wichtigste Quelle für die vorliegende Übersicht ist das von 1925 - 1938 erschienene Dresdner **Gemeindeblatt**, in dem das durch die Zwangsmaßnahmen der Nazis arg reduzierte Musikleben ausführlich besprochen wurde. Schindlers Buch könnte auch als Ausstellungskatalog dienen, und die reiche diesbezügliche Erfahrung der Verfasserin kommt ihm sehr zugute, was Klarheit und Übersichtlichkeit angeht. Frau Schindler hat im Jahr 1999 eine eindringliche Ausstellung **Aktenzeichen „Unerwünscht“**<sup>3</sup> organisiert, die nacheinander in Dresden, Prag und Schwerin gezeigt wurde. Der vorliegende Band enthält eine Zeittafel (S. 88 - 103) sowie eine Übersicht über die benutzten Archive und Bibliotheken nebst Auswahlbibliographie (S. 114 - 116) und ist durch ein Namenregister gut erschlossen (S. 116 - 119). Zahlreiche aussagekräftige Faksimilia sorgen für eine Auflockerung des Druckbildes und ergänzen den sachlichen Text.

Der Normalleser, der die Tagebücher Victor Klemperers gelesen oder deren Fernsehverfilmung gesehen hat, glaubt vielleicht, über die Dresdner Judenheit und ihr Schicksal in der NS-Zeit hinreichend informiert zu sein. Hier wird er eines besseren belehrt und in eine untergegangene Welt eingeführt, die einmal sehr lebendig war. Frau Schindler hat die Namen von 151 Musikern (im weitesten Sinne, d.h. unter Einschluß von Kritikern, Opernregisseuren, Gesangs- und Instrumentalmusiklehrern etc.) erfaßt, die die eigentliche *Dresdner Liste* bilden (hier S. 104 - 111); 71 wurden aufgrund ‚gesetzlicher‘ Bestimmungen nach 1933 aus dem Dresdner Musikleben ausgeschlossen. In zwölf Porträtskizzen – allzu bescheiden *Biografien in Fragmenten* betitelt – werden Einzelpersonen, Ehepaare und Geschwister aus dem Musikleben porträtiert (Paul Aron, Willi Aron, Eva Büttner, Arthur Chitz, Richard Engländer, Leo Fantl, Szymon Goldberg, Stefan Frenkel, Rafael Hofstein, Margarete Anshel, Karl von Kaskel, Francis Koene, die Musikerfamilie Meyer), deren Leben programmatisch ist. Wenn es für fast alle eine Geschichte vor 1933 gibt, so haben nur ganz wenige den Holocaust überlebt. Deutlich wird, welch starken Impulse das jüdische Gemeindeleben auch der säkularen Musik gab, sei es durch den Synagogalgesang, sei es durch jüdische Orchester, zumal das Jugendorchester. Nach 1933 wurden diese Aktivitäten unterbunden, gab es schon bald nur noch ein jüdisches Musikleben für ‚Juden‘, bis die Deportation in die Vernichtungslager auch dem ein Ende setzte. Auffällig ist, wie viele Musiker aus galizischen bzw. böhmischen Familien stammten, die sich sehr schnell in Dresden assimilierten. Kantoren oder aktive Musiker blieben selten immer in einer Stadt, so daß eine starke innerdeutsche Fluktuation zu beobachten ist. Dadurch erfährt man auch über das Musikleben in anderen Städten eine

---

<sup>3</sup> **Aktenzeichen „Unerwünscht“** : Dresdner Musikerschicksale und nationalsozialistische Judenverfolgung 1933 - 1945 / [Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer Politischer Gewaltherrschaft]. Bearb. von Agata Schindler. - Dresden : Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer Politischer Gewaltherrschaft, 1999. - 158 S. : Ill. - (Lebenszeugnisse - Leidenswege ; 9). - ISBN 3-9805527-8-0 : (vergriffen).

ganze Menge. Frau Schindler hat nach einem halben Jahrhundert des Schweigens eine wichtige Sammelarbeit geleistet, die keinesfalls nur von lokalem Interesse ist und an Menschen erinnert, die allein aufgrund ihrer Rasse ausgestoßen und verfolgt wurden.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>